

<http://www.derwesten.de/staedte/wesel/14-Maenner-halten-die-Fahne-hoch-id4796248.html>

Kirche

14 Männer halten die Fahne hoch

Wesel, 22.06.2011, Petra Herzog



Fronleichnamprozession Bislich in den 70er Jahren Foto: privat

Wesel. Es gibt Traditionen, die sind einmalig. Googeln Sie doch mal den Begriff Prozeptions-Verschönerungs-Verein. Sie werden in Bislich landen. Denn nur dort gibt es offenbar einen Prozeptions-Verschönerungs-Verein.

Anderenorts sind Verschönerungsvereine allenfalls ohne besondere Benennung aktiv. Im Dorf am Deich begann alles vor gut 100 Jahren mit einem Müller und einem Schuhmacher. Der Müller Wilhelm Giesen, der Schuhmacher Gottfried Hellermann und eine ganze Reihe Bislicher Bürger mehr kamen im Spätherbst, am 27. November 1910, in der Gastwirtschaft Geldermann zusammen, um über die Verschönerung des Prozeptionsweges zu Fronleichnam nachzudenken. Der führt traditionell von der St. Johannes-Kirche über den Deich und sollte geschmückt werden. Und so wurde die Idee geboren, dafür einen eigenen Verein zu gründen.

Mit dem Vorsitzenden Müller und seinem Stellvertreter Hellermann ging die Arbeit los. Ihnen zur Seite standen der Schneidermeister Theodor Donke, der Sattlermeister Adolf Geldermann sowie die Landwirte Conrad Pollmann und Hermann Pastor. Zunächst teilten die Aktiven die Gemeinde Bislich in 16 Bezirke auf, wobei jeder mit einem Vertrauensmann besetzt wurde. Nach zwei weiteren Treffen folgte die Gründung des Prozeptions-Verschönerungs-Vereins am Dreikönigstag, 6. Januar 1911.

Drei Generationen aus einer Familie: die Bienen-Scholts

Hundert Jahre ist das her. Hundert Jahre, in denen die Tradition mehr oder minder aufrecht erhalten wurde. Denn während des Zweiten Weltkriegs ruhte das Engagement. Es wurde erst 1960 weiter geführt. Heute gehören dem Prozeptions-Verschönerungs-Verein 14 Männer an. Der älteste ist 88 Jahre alt, der jüngste 18, so dass der Bestand weiter gesichert ist. Es sind sogar drei Generationen aus einer Familie vertreten: Franz Bienen-Scholt und sein Sohn Klemens Bienen sowie dessen Sohn Florian.

Wenn Sie heute diesen Text lesen, haben die 14 Bislicher ihre Arbeit zumindest schon zur Hälfte erledigt. Bereits am Mittwochabend ging es - wie in jedem Jahr- zum Hof Bienen-Scholt. Denn dort lagern die Fahnenstangen samt Fahnen. 80 kleine Exemplare gibt es und zehn große, weiß Vorsitzender Bernhard Nakath, der mit seinem Bruder Norbert, der Schriffführer und Kassierer ist, an der Spitze steht. Das Beladen des Transporters ist der erste Schritt, bevor Fronleichnam um 5 Uhr aufgestanden wird, um den Prozeptionsweg zu gestalten. Bernhard Nakath und seine Mitstreiter

Sie machen mit

Zuwachs erwünscht

Diese Bislicher gehören dem Prozeptions-Verschönerungs-Verein zurzeit an: Frank Michelbrink, Johannes Fleischacker, Bernhard Terlinden, Franz Bienen-Scholt, Karl Geldermann, Horst Theißen, Bernhard Nakath, Norbert Nakath, Heinz Awater, Rainer Michelbrink, Klemens Bienen, Marc Terlinden, Daniel Kock und Florian Bienen. Weitere Interessenten sind willkommen. Allerdings „muss die Chemie stimmen“, wie Bernhard Nakath es ausdrückt.

haben seit Tagen den Wetterbericht im Blick. Denn sollte es wie aus Kübeln gießen, fällt die Prozession aus, was niemand möchte. Dann kämen kaum Gläubige, sagt Nakath, und die nassen Fahnen wären ebenfalls ein Problem.

Ein eingetragener Verein ist der Prozessions-Verschönerungs-Verein übrigens nicht, und die Mitglieder müssen nicht unbedingt katholisch sein, wenn sie sich anschließen wollen. Dafür heißt es immer wieder mal zupacken. Denn die Fahnenstangen, die wie die Fahnen auch im Besitz des Vereins sind, müssen ab und zu gestrichen oder ausgetauscht werden. Am ersten Samstag nach dem Dreikönigsfest trifft man sich zum gemütlichen Umtrunk. Und heute gibt es zum runden Geburtstag eine kleine Ausstellung hinter der Kirche.